

## Vorwort

Es ist schon einige Zeit her, da besorgte ich mich über den auswärtigen Leihverkehr meiner Bücherei eine Kopie des Faksimile Nachdruckes Testudo Gallo-Germanica von Georg Leopold Fuhrmann, welches über den Buchhandel nicht mehr erhältlich war und 1975 von Peter Päßgen herausgegeben wurde. Der erste Anblick der Tabulatur war doch eher abschreckend, schon die 1. Seite ist schwer zu lesen, die Notenlängenzeichen stehen nicht über den dazugehörenden Tabulaturbuchstaben. Aber nach Korrektur mittels Bleistift und Spielen auf meiner Laute gefielen mir die Stücke so gut, daß ich sie alle durcharbeitete.

Wiederum vor einigen Jahren kaufte ich mir wie so viele andere auch einen Computer und fand im Internet das freie Softwareprogramm abctab2ps von Christoph Dalitz, womit man mit einem gewöhnlichen Textverarbeitungsprogramm Noten und Tabulatur schreiben kann. Nur kam mir das Schreiben mit dem für Windows empfohlenen Jens' File Editor (er hat beim Arbeiten an großen Dateien seine Vorteile im schnelleren Speichern, ich benutze ihn dann noch parallel zu meinem Skript) zu umständlich vor. Weil ich aus Kostengründen mir damals zufälligerweise Lotus Smart Suite Millennium gekauft hatte und das Programmieren mit Lotusscript mich reizte, entwickelte ich daraus, an der Praxis mit Neuschreiben des Fuhrmannbuches orientiert, einen Editor, mit dem ich sehr zufrieden bin, denn die Arbeitersparnis ist enorm. Man kann die Stücke auch in Noten umwandeln und sie sich als Mididatei vorspielen lassen, ich benutze dazu WinAmp und den VSampler mit einer gesampelten akustischen Gitarre. Aber das Spiel auf der eigenen Laute klingt doch wesentlich musikalischer und besser.

Jetzt, da alle Klippen überwunden sind, gefällt mir die Arbeit so gut, daß ich sie auch anderen zur Verfügung stellen will, in der Hoffnung, daß einige dem Beispiel folgen werden und seltene Musik in .abc-Format veröffentlichen. Wer Lotus auf seinem Rechner hat, kann das Skript, welches für die Solo-Lautenliteratur sehr gut geeignet ist, von Christoph Dalitz' <http://www.lautengesellschaft.de/cdmm/#Addons> herunterladen. Es ist aber gut möglich, daß die anderen dort empfohlenen Editoren genauso gut oder besser funktionieren.

Übrigens fragte ich Dr. Peter Päßgen nach der Rechtmäßigkeit einer Veröffentlichung, deren Ursprung seine Ausgabe von 1975 hat. Er bestätigte sie mir freundlicherweise.

Zum Fuhrmannbuch:

Es sollte ein praktisches Buch zum Musizieren werden, womit ich alle musikwissenschaftlich Interessierten vielleicht enttäusche, denn auch ein Angeben der wegen der vielen Fehler in der Quellenausgabe von 1615 von mir nach Gehör gemachten Änderungen wäre mit abctab2ps leicht möglich gewesen. Ich hielt mich in Zweifelsfällen ans Original, korrigierte offensichtliche Druckfehler. Trotzdem, meine Hochachtung vor den damaligen Drucksetzern, auch am Computer passieren Fehler beim Eintippen, fraglich ist nur, warum sie G.L.Fuhrmann nicht korrigiert hat.

Zuerst hatte ich die Taktarten, die in den meisten Stücken fehlen, angegeben, aber Fuhrmann hält sie oft nicht bis zum Ende durch, wollte man konsequent sein, müßte man häufig Taktwechsel (z.B. 8/4; 4/4; 6/4; 10/4) schreiben oder viele Taktstriche einfügen. Nach meiner Meinung schränkt es die Lesbarkeit aber keineswegs ein, man kann sich gut an diese Schreibweise gewöhnen. Deswegen habe ich die Taktvorgaben doch meistens, wie Fuhrmann auch, weggelassen.

Er benutzte 2 verschiedene Mensurarten, die „gallische“ mit Noten wie im modernen Notensatz und die „germanische“ mit Strich und doppelter Anzahl Fähnchen. Wegen der Einheitlichkeit und sich Nichtumstellenmüssens habe ich auch die germanischen in gallischer Mensur gesetzt. Die Notenlängen geben nur die Teilung (mit Toleranz) vor, das Tempo ergibt sich aus dem Charakter der Stücke. Also 3/4 und 6/8 Takt wären gleich zu spielen. Im vorletzten Stück geht der Tonumfang bis „s“, was mit abctab2ps nicht zu setzen ist, sie stehen unter den Zeilen in Klammern.

Deswegen ist es vielleicht auch kein „fertiges“ Buch, aber jeder, dem etwas nicht gefällt oder die Baßnoten an seine Laute anpassen will, kann es mit abctab2ps leicht ändern.

Meine Meinung zum Spiel (als Autodidakt auch folgende Instrumente spielend: Akkordeon, Klavichord mit selbsterfundemem Pedal, Spinett - wegen des Selberspielenwollens Bachscher Musik): Akkorde können nach schnellen Läufen langsamer gebrochen werden, im polyphonen Satz halte ich, wenn überhaupt, dann ein sehr kurzes Brechen für angebracht. Fünfstimmige Akkorde schlage ich mit fünf Fingern der rechten Hand an und setze den kleinen Finger auch nicht mehr auf die Decke (das ist einfach gesünder für die Schulter), denn mit einem Tuch aus Leder unter der Laute rutscht sie nicht aus der Spiellage.

Wie bei vielen anderen Stücken der Spätrenaissance nach 1600 auch, setzte ich das Buch für eine 9chörige Laute. Meine erste Laute war eine 7chörige aus einem Bausatz, dazu kam eine 10chörige 1926 von Peter Harlan gebaut, wegen seiner Größe schwerer spielbar. Deswegen ließ ich mir von Armin Gropp in Markneukirchen ein 9chöriges Instrument „nach meiner Hand vorgegeben“ bauen, die sehr gut klingt und ebenso spielbar ist. Der Vorteil ist, so finde ich, daß man den tiefsten Chor mit der linken Hand noch gut greifen kann und im Gegensatz zum 10chörigen Instrument bei Baßläufen die D-Saite weniger dämpfen muß, weil sie dabei gegriffen wird. Übrigens war die gebräuchliche Stimmung für eine 9chörige Laute damals „g'd'afcGFDC“ und nicht „g'd'afcGFED“ wie in heutigen Saitenkatalogen geschrieben steht. Eine nur bei wenigen Stücken notwendige Änderung für die heute gebräuchlichere 10chörige Laute ist s.o. leicht zu setzen.

Vielleicht findet jemand seine Änderungen so wichtig oder entdeckt bei meiner Ausgabe Fehler, die möchte er bitte an meine Email-Adresse „wvhoersten@web.de“ schreiben. Ebenso sind Kommentare hochwillkommen.

Wer meint, er könnte meine Arbeit gut gebrauchen und möchte dafür einen Lohn zahlen, kann das gerne nach seiner Wertschätzung tun und auf meine Kontonummer: 151223369; Bankleitzahl: 25750001 überweisen.

Herzlichen Dank an Dr. Peter Päßgen für seine Erlaubnis, an Christoph Dalitz für sein sehr gutes abctab2ps und seine vielen Tipps auf meine Emailanfragen, an Taco Walstra, der dieses Buch auf seiner abc-Seite veröffentlicht und falls es ein Entwickler liest, an die Lotusprogrammierer, die mir manche grüblerische Stunde beschert haben, für das wunderbare Lotus Office Programm.

Hasselhorst, September 2003  
Werner von Hörsten

## Preface

It's already some time ago that I first saw the faksimile reprint "Testudo Gallo\_Germanica" by Georg Leopold Fuhrmann. It was published by Peter Päßgen in 1975 and I got a copy of it from my library because it is no longer available in the book-trade.

The first impression was rather deterrent. The music text is quite difficult to read, for example the signs for the length of the notes are not on top of the tablature notes. After correcting the text with a pencil and playing the pieces on my lute I was so pleased by the music that I worked over the whole book.

Some years ago I found the freeware program abctab2ps made by Christoph Dalitz which permits writing notes and tablature notes with a common text editor. Using the recommended editor "Jens File Editor" for Windows was quite uncomfortable to me, anyhow, I still use it together with my script because of the fast storing of large files. Using the Lotus Smart Suite Millennium software I started programming an editor in Lotus Script especially orientated for setting up the Fuhrmann music text again in a very efficient way. The script allows converting the tablature text into notes and a Midi file for control. For control I can play the Midi files with WinAmp and the Vsampler program using a sampled acoustic guitar, obviously playing the music with my lute sounds much better.

After a lot of programming work now I'm so pleased with my editor that I want to make it available to other musicians who are interested in publishing rare music in .abc format. Everybody who can run Lotus on his computer and is interested in my Lotus script program which is especially suited for editing music for lute solo can load it from the website by Christoph Dalitz <http://www.lautengesellschaft.de/cdmm/#Addons>. Nevertheless perhaps the other editors recommended by this site work as well or even better as mine.

Asking Dr. Peter Päßgen he kindly permitted me to republish his Fuhrmann edition.

## About my Fuhrmann book

I wanted a practical book for playing music. That's why I did not indicate the changes necessary to correct the many errors in the original text from 1615 which is maybe disappointing to scientific interested ones. I corrected the obvious misprints and made corrections by ear. In cases of doubt I stuck to the origin. Anyhow, still I appreciate the job of the ancient editors, nobody is perfect, but the question still is why Fuhrmann didn't check the original text.

First I completed the beat which is missing in the most pieces. But in many cases Fuhrmann doesn't stick to them so one often would have to indicate time changes (for example 8/4; 4/4; 6/4; 10/4) or to insert many extra bars. But because one easily gets used to read the text without indicating the time I followed Fuhrmann and dropped the measure in most cases.

Fuhrmann used 2 different styles, first the "Gallic" with notes like the modern ones, and second the "German" with a stroke and the double number of flags. For uniformity and ease of reading I only used the "Gallic" notation. The lengths of the notes determine only the partition (with tolerance), the tempo of the pieces follows from their character. For instance 3/4 and 6/8

measure should be played in the same speed. In the penultimate piece the tone range reaches “s” which cannot be written with abctab2ps, so these notes are put in parentheses below the lines.

Because of these limitations this is probably not the only version of the book but everyone who does not like something or wants to adapt the bass notes to his lute can do the changes easily with the program abctab2ps.

My opinion (I’m an autodidact, beside the lute I’m playing accordion, clavichord with pedals invented and built by myself, spinet, especially to play music from J.S.Bach) concerning the playing: after fast sequences chords can be broken more slowly, in polyphonic sentences only short or no breaks should be done, for chords of 5 voices I use all fingers of the right hand, the little finger doesn’t touch the soundboard of the lute (my shoulder feels better), because with a cloth of leather under the lute it does not slide from the play position.

According to many pieces written in the late Renaissance after the year 1600 I set the music pieces for a 9-chorus lute. My first lute had 7 chords and was built by myself from a kit, then I played another one with 10 chords built in 1926 by Peter Harlan which was more difficult to play because of its size. Therefore Armin Gropp from Markneukirchen (Germany) built a 9-chorus instrument “fitted to my hand” which sounds very well and is convenient to play. Its advantage is that one easy can reach the deepest string and when playing bass sequences one must less damp the D-string compared to the 10-chorus lute. By the way usually the 9-chorus lute originally is tuned in “g’d’afcGFDC” differing from contemporary string catalogs using “g’d’afcGFED”. A change necessary only at few pieces for the today more customary 10-chorus lute is see above slight to put.

If you want to tell me your music text changes or when finding some errors in my edition please send me a mail to my mail address [wvhoersten@web.de](mailto:wvhoersten@web.de). Comments are also highly welcome.

If you can use my job and want to give me some gratitude please transfer it to account number (IBAN): DE13 2575 0001 0151 2233 69  
bank code (BIC): NOLADE21CEL

Many thanks to Dr. Päffgen for his permission to use his Fuhrmann edition, to Christoph Dalitz for his nice program abctab2ps and the many hints he gave me by e-mail, to Taco Walstra who publishes my Fuhrmann edition on his abc-site, and to the Lotus developers for the fine Lotus Office program which caused me many pondering hours.

Hasselhorst in September 2003

Werner von Hörsten

# 1 Fuhrmann

s.	Titel	Komponist
1	Præludium Laurencini Romani.	Laurencini
3	Præludium incerti Autoris. 2.	
4	Præludium 5.	
5	Præludium 5.	Elias Mertel
5	Subplementum folii.	
6	Præludium Diomedis, 6.	Diomedes
7	Præludium incerti Autoris. 7.	
8	Præludium 8. V. S.	Valentin Strobelius
9	Præludium 9.	
10	Præludium incerti Autoris. 10	
10	Subplementum folii	
11	Fantasia incerti Autoris. Prima.	
12	Fantasia. 2.	
13	Fantasia 3.	
15	Fantasia de Pollac. 4:	
16	Subplementum folii.	
17	Fantasia Hasleri. 5.	Joh. Leo Hassler
18	Fantasia 6.	
20	Canzon 1	Joh. Leo Hassler
22	Canzon 2	Joh. Leo Hassler
24	Tocata	M.Galilei
15	Canzon 3	Joh. Leo Hassler
27	Quem vidistis Pastores?	Joh. Leo Hassler
29	Qui laudet Dominum 4 Vocum	Joh. Leo Hassler
30	Suplementum folii	
31	Ecce Maria genuit nobis	Joh. Leo Hassler
33	Dulcissimi ben mio 4 Voc	Joh. Leo Hassler
35	Vattene pur crudel 6 Voc	Joh. Leo Hassler
37	Secunda Pars La trel Sang	Joh. Leo Hassler
39	Joson ferito amore	Joh. Leo Hassler
40	Cantiones Galliae	
40	é trouve sur l' herbe assise	
41	Cantoniones Gallicae puis quae tu es sibelle	
41	Quand je voy ce bel oeil	
41	e' est pour mon pucelage	
42	Chi vuol veder Chanzonet 4 Vocum	
42	Mhento ohime morie 4 Voc	
43	Fugendo auda 4 Vocum	
43	Subplementum folii E.M.A.	
44	Ach Fräwlein zart Cantio Germanica	Joh. Leo Hassler
45	Ich hats gewagt	Joh. Leo Hassler
46	La Nonette, Perichonis	
47	Ein alter Greiß	Joh. Leo Hassler
49	Ich danck dir lieber Herre	E.M.A
50	So wünsch ich ihr ein gute Nacht	E.M.A
51	Subplementum folii. E. M. A.	

s.	Titel	Komponist
52	Psalmus R.Davidis	E.M.A
53	Pavana de Angleterra.	
55	Pavana Englese.	
57	Pavana Englese tertia.	
60	Pavana quarta.	
62	Subplementum.Passage.	
63	Pavana Spagnolet. '1'	
63	Pavana Spag nolet:	
64	Pavana M. Aloirs. / Pavana quinta	M.Aloyson
65	Pavana Lachrimæ. V. S. / Pavana sexta.	Valentin Strobelius
67	Respondens Lachrimæ, T. K. / Pavana septima.	Tobias Kün
68	Pavana octava. V. S. / Pavana 8.	Valentin Strobelius
69	Passomezo incerti Authoris.b.dur. / Passomezo in C.sol fa ut.B.dur.	
72	Subplementum. / Intrata.	
73	Passomezo D. Laurentzini Romani. / Passomezo in F. fa ut B. dur.	Laurencini
79	Subplementum.	
80	Passomezo V. S.& aliorum.	Valentin Strobelius
86	Subplementum. / Chorea Anglica.	
87	Saltarello. V. S.	Valentin Strobelius
88	Passomezi variorum Authorum. in G sol re ut.	
91	Passomezo,in G sol re ut.b mol.	Antonio del Pergamasco
93	Passomezo præcedentis toni, Diomedis.	Diomedes
96	Passomezo præcedentis toni. E.. M. A.	E.M.A
100	Passomezoin C sol fa ut b mol.	Diomedes
103	Passomezoin F fa ut b mol.	Antonio del Pergamasco
106	Georg Schew.	Georg Schew
108	Spectri cujusdam Ionus nocturnus	E.M.A
109	Passomezoin D. sol re ut b mol.	E M A
111	Subplementum.	
112	Passomezo in A la mi re. b mol.	
115	Galliaro 1.	
116	Galliaro 2.	
118	Galliarda T. K. 3.	Tobias Kün
119	Galliarda T. K. 4.	Tobias Kün
120	Galliarda Robert Doulandt. 5	Robert Doulandt
121	Subplementum.	
122	Galliarda J. D. 6.	John Doulandt
123	Subplementum. / la Bourre,	
124	Galliarda Engl.Georg.Wesper. 7.	George Wesper
125	Galliarda Boqueti. 8.	Carolus Bocquet
126	Galliarda incerti Authoris. 9.	
127	Subplementum.	
128	Galliarda incerti Authoris.10.	
129	Galliarda incerti Authoris.	
129	Galliarda 12.	Valentin Strobelius
131	Galliarda E. M. 13.	Elias Mertel

## 2 Fuhrmann

132	Subplementum. / Courant.	
133	Galliarda E. M.14.	Elias Mertel
134	Galliarda 15.	
135	Galliarda 16.	
135	Subplementum.	
136	Galliarda incerti Authoris. 16.	
137	Galliarda Bocqueti. 17.	Carolus Bocquet
138	Galliarda Mercurii. 18.	Mercurius
139	Intrata.J.L.H. 1.	Joh. Leo Hassler
140	Cantusprimus. Cantus secundus.	Joh. Leo Hassler
141	Intrata J. L. H.	Joh. Leo Hassler
141	Subplementum. / Cuorant.	
142	Bransle 1.	
144	Bransle d.Britag. 2.	
145	Bransle incerti Authoris. 3.	
146	Branles incerti Authoris. 4.	
148	Subplementum. / Volte	
148	Subplementum. / Polon, Volte.	Sig. Polones
149	Bransle d. S. Nicola. p. Sig. Jacobum. 5.	Sig.Jacob
150	Bransle d. S. Nicola. p. Sig. Jacobum. 6.	Sig.Jacob
151	Bransle Nouveau. M. 7.	Mercurius
152	Bransle Mercurii.	Mercurius
152	Subplementum La Bourree	
153	Alamanda 1.	Diomedes
153	Alamanda 2.	E M A
154	Alamanda 3	
154	Subpl. / Les Canarias.	
155	Alamanda 4.	
155	Subplementum. / Ballet.	
156	Ballet. 1.	
156	Subplementum. / Ballet.de Madame Socur deRoy.	
157	Ballet. 2 / Suite.	
157	Ballet. 3.	
158	Ballet 4.	
158	Ballet. 5.	
187	Volte.	
188	Volte Bocqueti.	Carolus Bocquet
188	Subplementum. / Lieb kan alles uberwinden.	
189	Pavana dolorosa.	
159	Ballet 6.	
159	Ballet 7.	
160	Ballet. 8.	
160	Ballet 9.	
161	Ballet. 10.	
161	Ballet. 11.	Robert Ballard

162	Ballet. 12.	
162	Ballet oder Pferdstank zu Pariß.	
163	Ballet.E.M.A.14.	E M A
163	Ballet. 15.	
164	Ballet. 16.	
164	Ballet. 17.	
165	Ballet. 18.	
165	Ballet 19.	
166	Ballet 20.En me revenant.	
168	Ballet 21.	
168	Subplementum. / Den dirich erfahren tan.	
169	Ballet. 22.	
169	Ballet 23. 8.respondet c.in 2.	
170	Courante 1.	
170	Courante 2.	
171	Courante 3.	
171	Courante 4.	
172	Courante 5.	
173	Courante 6. 8.respondet b. in 2.	
173	Subplementum. / Ballet.	
174	Courante 8.	
174	Courante 9.	
175	Courante 10.	
176	Courante 11.	
176	Subplementum. / Courant.	
177	Courante 12.Laurentzini.	Laurencini
178	Courante 13.	
179	Courante 14.	
179	Courante 15	
180	Courante 16. Bocqueti.	Carolus Bocquet
181	Courante. 17. 8. respondet d in 2.	
181	Courante 18.	
182	Courante 19.	
182	Courante 20.	
183	Volte1.	
184	Volte2	
184	Volte3	
185	Volte Mercurii. Gerire.	Mercurius
186	Volte Bocqueti.	Carolus Bocquet
186	Subplementum. / Auff mein Gesang vnd mach dich ring.	
187	Volte. 8.respondet d. in 2.	
191	Pergamasco V. S.	Valentin Strobelius
193	Præludium Auff die Schlacht vor Pavia. Mercurii.	Mercurius
193	Schlacht vor Pavia	Mercurius
198	Volte de cou cou.	